

Bei der MBF entsteht Osterdekoration

In den Ateliers der Stiftung MBF produzieren Mitarbeitende fleissig für das kommende Ostergeschäft. Ein Rundgang durch die Bastelei.

Moritz Essling

In den Ateliers der Stiftung MBF in Stein herrscht emsige Arbeitslaune. Es werden Hasen aus Holz bemalt, Knöpfe auf Draht gefädelt und Nester mit Ostergras gefüllt. Die Mitarbeitenden schaffen mit Blick auf den ab sofort stattfindenden Osterverkauf, der auch im sich ebenfalls in Stein befindlichen Lädeli Buche vonstatten geht.

Kreatives Handwerk in den Ateliers

Während es in der Stiftung MBF auch Werkstätten gibt, wo vorrangig mit grösseren Maschinen gearbeitet wird, geht das Ganze in den Ateliers einige Gebäude weiter ruhiger zu. Hier geht es um kreatives Handwerk.

Und das in allen Ausprägungen: Es werden Hühner getöpfer, Schmetterlinge aus Draht geformt und auch genäht und gestrickt. 97 Beschäftigungsplätze bieten die Ateliers, in denen das Wohl der Mitarbeitenden stets über Kennzahlen steht, man arbeite ohne Druck. So wechselt sich die kreative Arbeit mit Ausgleichsangeboten



Zwei Mitarbeitende der Stiftung MBF arbeiten an Artikeln für das Ostergeschäft 2023. Bilder: Moritz Essling

und Spaziergängen an der frischen Luft ab.

Die Stückzahl, in der etwa ein Dekoartikel produziert wird, variiert; häufig bewegt man sich zwischen zehn und dreissig Stück, erzählt Herzog. Diese sehr geringe Auflage, gekoppelt mit der Einzigartigkeit und Qualität jedes einzelnen Verkaufsobjekt, mache diese speziell, natürlich ebenso der Wohltätigkeitseffekt im Falle des Kaufes.

Als Minimum für den Arbeitsanteil der beschäftigten Menschen mit Behinderung an den Produkten werden 50 Prozent gesehen, im Normalfall werde diese jedoch weit überschritten. Während die Angestellten meist die Vorbereitungen wie das Aussägen von Formen an den grösseren Maschinen und Ähnliches übernehmen, wird nahezu alles andere von Mitarbeitenden erledigt.



«Hörst du die Osterglocken klingelnd»: Deko-Leiter vor dem Lädeli Buche der Stiftung MBF in Stein.

Dazu können eher feinmotorische Schritte gehören, beispielsweise das Auffädeln von Perlen auf eine Schnur oder das Bemalen der Produkte, aber auch das Glattschleifen eines derben Stücks Holz. Doch nicht nur die händische Produktion der Verkaufsobjekte wird den Mitarbeitenden überlassen.

Oft sei es nämlich auch so, dass die Mitarbeitenden selber auf Ideen kämen, während des

Herstellungsprozesses oder bereits im Voraus. Diese geben den Produkten ihren eigenen Charme, machen sie persönlich. Häufig formen natürlich auch die Jahreszeiten die Ideen der Mitarbeitenden, sei es die Weihnachtszeit im Winter oder, wie zum heutigen Zeitpunkt, das kommende Osterfest.

So kämen die Mitarbeitenden selber auf klassische Ostermotive wie Hasen, Eier oder

Hühner, welche sich natürlich auch am besten verkaufen. Zwar sei die Vorausplanung gemäss Herzog manchmal herausfordernd, da man ob des mitarbeiterorientierten Arbeitskonzeptes nicht immer genau wisse, ob man nun mit der Produktion einer Serie rechtzeitig fertig werde, letztendlich reiche es aber immer aus.

Von gestrickten Hühnern über getöpfer Osterhasen

Der Hauptverkaufsanlass der Stiftung findet zu Weihnachten statt, dann auch in der Stiftung MBF selber. Einen so aufgezogenen «Osterverkauf» gibt es nicht, ab sofort lassen sich aber im Lädeli Buche in Stein alle möglichen Dekorations- und Gebrauchsgegenstände kaufen. Von gestrickten Hühnern über getöpfer Osterhasen bis hin zu bunten Eiern für den Osterstrauch: Menschen mit Hang zur Dekoration werden hier fündig.

Auch im Lädeli arbeitet ständig eine Gruppe Mitarbeiter, es ist von Montag bis Freitag von 13.30 bis 16.00 geöffnet, bei Bedarf auch auf Voranmeldung.

ANZEIGE

Für eine Zukunft ohne Suchtprobleme



Berücksichtigen Sie Sucht Schweiz in Ihrem Testament
PC-Konto 10-261-7
www.suchtschweiz.ch